

## Die Nepticulidae Oberösterreichs.

Von Hugo Skala.

(Fortsetzung)

### 24. *bolli* Frey (4321)

Fl. 6. bis Anf. 7 (und?). Die Raupe im Frühjahr (und?) im tiefen Waldesschatten an *Rubus fruticosus* in alten Blättern in vielfach geschlängelter oder verschlungener Gangmine mit ziemlich dicker, vielfach unterbrochener, z. T. wolkiger, dunkler Kotlinie. Form und Kotlinie unterscheiden die Mine sicher von allen anderen *Rubus*-minen.

I Wilhering (Klimesch fand meist bewohnte Minen am 23. 10. 1931. Eine mir eingesandte, auch von Dr. Hering det. Mine, stimmt mit meinen Schweizerstücken. Näheres konnte ich leider von H. Klimesch nicht erfahren).

VI Altenfelden. Ich fand 5 leere Minen am 26. 11. 1930 im großen Mühltales, mein Sohn Kurt 2 am 23. 10. 1832 bei Steinerberg.

Bisher nur in der Schweiz festgestellt.\*)

### 25. *aeneofaciella* H. S. (4322)

Fl. 5, 6. Die bernsteingelbe Raupe 9, 10 an Odermennig und Blutwurz. Verpuppung außerhalb der Mine, die der *agrimoniae* sonst gleicht. Kokon kreisrund, gelbbraun.

I Ebelsberg und im Brunnenfeld (Hauder E. 5, 6 selten).

V Buchenhain bei Kirchdorf (Hauder selten), VI Hinterstoder (Klimesch die Mine an Rotwurz).

Auch in Niederösterreich.

### 26. *fruticosella* Müller-Rutz

Fl. E. 5 bis A. 6 Müller-Rutz vermutet zwei oder mehr Gen. Die gelbe Raupe 4 u. 8 an *Rubus frutic.*, nur an sehr sonnigen Plätzen an Felsen in mehr oder wenig geschlängelter Gangmine, die fast ganz von Kot erfüllt ist, die rostbraunen Ränder aber oft frei läßt.

II Bei der Engled 31. 8. 1925 eine anscheinend hierher gehörende Mine, ein weiteres Stück, von Dr. Hering bestätigt, im großen Mühltales 26. 11. 1930. Im Frühjahr 1932 waren die Brombeeren an dieser Stelle von starker Winterkälte verbrannt und dürr, daher

\*) Die Minen von Altenfelden sind viel weniger gewunden wie die aus der Schweiz oder von Linz, entsprechen aber in der Kotlinie vollkommen. Immerhin könnten sie einer neuen Art zugehören.

auch von Minen keine Spur. Mit *splendidissimella* oder *aurella* haben diese Minen nichts zu tun. Sollten sie nicht der bisher nur in der Südschweiz gefundenen *fruticosella* zugehören, so handelt es sich um eine neue Art. Schweizerminen sind meist, doch nicht stets, viel mehr gewunden.

**27. fragariella Heyd. (4323)**

Fl. 4, 5 u. 8. Die bernsteingelbe, glänzende Raupe 6—7 und 9—10 an Erdbeeren. Sie soll auch an *Odermennig* vorkommen, von welchem ich die Mine nicht kenne. Vermutlich handelt es sich hiebei immer um die fragliche *nitens* Fol., welche zumindest als var. biol. daseinsberechtigt ist. Prof. Dr. Hering fand ihre Minen auch in Bessarabien.

Die Angabe Nelkenwurz bezieht sich auf *Nept. gei*. Kokon bräunlichgelb.

I Linzer Gegend (Hauder sehr selten, auch Klimesch fand die Mine, Knitscke bei Margarethen).]

II Altenfelden (ich fand bewohnte Minen 9, 10 und im 6 an beschatteten Plätzen, so vor dem Feuchtenbachwald, beim Kleebauer etc. und zog den Falter).

V Kirchdorf und Micheldorf (Hauder sehr selten), Steyr (Mitterb. 8. 6. 1907, Schiffweg).

Auch Böhmen, Salzburg, Steiermark.

**28. gei Heyd. (Wck.) (4324)**

Fl. 5 u. 8, die Raupe 7 und angeblich 10—12 (?) an *Geum urbanum*, nach manchen auch *rivale* und *Rubus* in langer Gangmine, die nicht so stark geschlängelt ist wie die vorige, auch weniger den Blattrippen folgt. Sie ist wesentlich breiter, ihre Kotlinie weniger scharf und etwas breiter. Ich zweifle gar nicht an der Artberechtigung. Kokon blaßolivgrün.

I Linz (Klimesch fand alte, anscheinend vorjährige Minen im März, z. T. bewohnte am 8. 10. 1931 am Freinberg, im J. 1932 auch im Haselgraben und am Luftenberg).

Weinzierl (Hauder e.l. 27. 1. 1900, det. Prof. Rebel). Ob diese *Rubus*-Tiere wirklich mit denen von *Geum* ganz übereinstimmen?

Fehlt den Nachbarländern.

**29. tormentillella H. S. (4326)**

Fl. 5. Die gelbe Raupe im 10 an Blutwurz. Martini zog den Falter auch aus *Potentilla verna*. Nach Steudel-Hofmann ist die große Fleckmine weißlich, mit etwas gewundener, schwärzlicher Kotlinie. Kokon hellbraun.

VI Speikwiese am Warscheneck in 2000 m Höhe (Knitscke

acht Stück, 27. 7. 1920, det Prof. Rebel).

Auch für Böhmen angegeben.

30. *splendidissimella* H. S. (4329) dürfte in biol. Rassen aufzuteilen sein.

Fl. 5—6 u. 7, 8. Die dunkelgelbe Raupe mit blaßbraunem Kopfe 6, 7 u. 9—11 an Brom- und Himbeeren, auch an *Spiraea ulmaria* (= *aruncus silvestris*) nach Mitterb. Die Gangmine und Kotlinie veränderlich doch dünn. Nach manchen Autoren soll die Mine weiß sein, was aber bei frischen Stücken nicht zutrifft. Kokon kreisrund, grünlich. Aus *Rub. saxatilis* zog Grönlien einen abweichenden Falter. Sollte dies ständig sein, so schlägt er den Namen *saxatilella* vor.

I Linz verbreitet (Hauder 5 u. 7, 8, Glatzel, Klimesch, Skala).

II Altenfelden (ich fand die Mine an Him- und Brombeeren in zwei Gen., meist nicht selten, e l. 8. 2. 1933).

IV Trau (Hauder).

V Längs des Weinzierlbaches und an der Krems (Hauder), Steyr (Mitterb. Schiffweg 21. 5. 1904, 31. 5. 1907, e l. nicht abweichend aus *Spiraea ulmaria* Feber 1900), Ampflwang (Dr. Binder die Mine an Brombeeren im Herbst 1931).

Hauder zog am 31. 2. 1903 ein sehr dunkles Stück ohne violett, mit kaum erkennbarer Querbinde.

Auch in allen Nachbarländern.

*dryadella* Hofm.

Fl. 6. Die gelbliche Raupe im 9 an *Dryas octopetala*, nach Vorbrod, die Schmetterlinge von Zermatt Anf. 7 bis M. 9. Dort wird Seite 125 angegeben, daß die gelbe Raupe in lang geschlängelter, fast ganz mit Kot erfüllter, daher dunkler Mine in Brombeerblättern (?) vorkomme (zw. 1700—2600 m), aber dann wird auch *Dryas* angegeben. Kokon bräunlich.

Kommt in Bayern vor, ist wohl aufzufinden.

*lediella* Schleich.

Fl. 5, 6 u. 8. Die Raupe hell bernsteingelb, Kopf schwarz, 7 u. 9 an Sumpfporst, nach Schütze an der zusammenhängenden schwarzbraunen Kotlinie leicht kenntlich. Kokon dunkelocker. Die Futterpflanze soll im Torfstich bei Hellmonsöd und auch sonst im Mühlkreise gefunden worden sein.

31. *aurella* F. (4333)

Fl. 5, 6 u. 8. Die Raupe hell bernsteingelb, glänzend, Kopf dunkelbraun, Rückengefäß undeutlich, 7 und 10—4 (?), nach Anderen 10, 11 in geschlängelter Gangmine an *Rubus fruticosus*,

angeblich auch *saxatilis*. Die Kotlinie ist nach meinen Stücken breiter wie bei *splend.* und durchbrochen. Nur an stark beschatteten Orten.

I Hagen und Steyregg (Hauder selten).

II Altenfelden (ich fand am 4. 11. 1931 zwei bewohnte Minen in der Höferleiten an *Rub. fruticosus*, bestätigt Dr. Hering ebenso zwei bewohnte Minen am 24. 10. 1932, die braune Kokons ergaben.

V Kirchdorf (Hauder 24. und 25. Juni 1896 je ein Stück, det. Prof. Rebel).

Fehlt den Nachbarländern.

*filipendulae* Wck.

Fl. 5, 6 u. 8. Die bernsteingelbe Raupe 7 und 10 am knoll. Mädesüß (*Filipendula filipendula* = *Filipendula hexapetala*).

*geminella* Frey.

Flügel 5. Raupe 8, 9 in stark gewundener, bis 2 mm breiter Gangmine mit feiner Kotlinie an *Poterium sanguisorba*. Ich kenne sie aus dem benachbarten Salzburg. Dürfte aufzufinden sein.

32. *acetosae* Stt. (4339)

Fl. 5, 6 u. 8. Die Raupe blaß bernsteingelb mit grünlichem Rückengefäß 7 und 9, 10 an Sauerampfer, besonders *acetosella*. Kokon weißlich.

V Kirchdorf (Hauder ein Stück 8. 6. 1899, det. Prof. Rebel).

Auch aus Niederösterreich erwähnt.

33. *gratiosella* Stt. (4340)

Fl. 4, 5 und 7, 8. Die gelbliche Raupe 6—7 und 9—10 an Weißdorn in ungemein veränderlicher, meist fleckiger, zuweilen selbst blasiger, gelblichgrüner bis dunkelbrauner Mine, mit veränderlicher meist gewundener Kotlinie. Der Gang beginnt in der Blattspreite, nicht am Rande. Martini fand sie auch an Stockauschlägen der Eberesche und zog Falter, die angeblich nicht abweichen. Kokon rötlichweiß.

I Linz-Urfahr (Hauder E. 4, 5 u. E. 7, 8 nicht selten, Klimesch fand zahlreiche Minen).

II Neufelden (ich fand die Mine in zwei Gen. im Schulgarten und beim Wasserwerk, meist recht häufig), Lembach (Skala die leere Mine 16. 10. 1929).

V Kirchdorf, Micheldorf, Schierbach, Kremsmünster (Hauder), Steyr (Mitterb. e l.).

Auch in allen Nachbarländern außer Salzburg.

(Fortsetzung folgt)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: [Die Nepticulidae Oberösterreichs. 149-152](#)